

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 58 (1979)
Heft: 9

Artikel: Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen
Autor: Anliker, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen



Dr. Fritz Anliker, Direktor der BLS (Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn) wurde zum Verwaltungsratspräsidenten der Bernischen Kraftwerke AG (BKW) gewählt. In einem Kurzinterview beantwortete er dem «profil» die Fragen:

Welches sind deine Rechte und Pflichten als BKW-Verwaltungsratspräsident?

Die BKW ist als Aktiengesellschaft organisiert. Der Präsident leitet die Sitzungen des Verwaltungsausschusses und des Verwaltungsrates sowie die Generalversammlung der Aktionäre. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen soweit dies nicht in die Zuständigkeit der Direktion fällt.

Wie können die Öffentlichkeit, der bernische Grossrat und der bernische Regierungsrat die BKW kontrollieren?

Zurzeit ist im Kanton Bern eine ausserparlamentarische Kommission an der Arbeit, um das Verhältnis Legislative/Exekutive/gemischtwirtschaftliche Unternehmungen abzuklären. Bis die Arbeiten abgeschlossen sind, sollten sich alle Beteiligten öffentlicher Stellungnahmen enthalten. Wesentlich scheint mir aber, dass das Prinzip der Gewaltentrennung nicht verwischt wird.

Was hältst du als Genosse von der Gemischtwirtschaft/Gemeinwirtschaft?

Nach meinem Dafürhalten verdienen gemischtwirtschaftliche Unternehmungen unsere Unterstützung. Sie können aber ihrer Aufgabe nur gerecht werden, wenn man sie in ihrer Tätigkeit nicht durch Verwischung der Kompetenzen hindert.

Lässt sich das gemischtwirtschaftlich/gemeinwirtschaftliche Modell auch auf andere Wirtschaftszweige – und wenn ja auf welche besonders gut – anwenden?

Ja, die Swissair und die BLS – um zwei gemischtwirtschaftliche Unternehmungen aus dem Verkehrswesen zu nennen – sind gute Beispiele dafür.

Wie gross ist der Einfluss von privaten Finanzinstituten auf den gemischtwirtschaftlich/gemeinwirtschaftlichen Sektor?

Im Kanton Bern, wo mir die Verhältnisse bekannt sind, ist dieser Einfluss gleich null.

Welchen Beitrag leistet die SP zur Entwicklung alternativer, nicht kapitalistischer Wirtschaftsmodelle?

Ich bin in keinem Parteigremium und kann mich deshalb nicht dazu äussern.

Was hältst du von der Verstaatlichung der wichtigsten Wirtschaftszweige?

Soll die Verstaatlichung der wichtigsten Wirtschaftszweige einen Sinn haben, so muss die Allgemeinheit, müssen namentlich die Arbeiter und Angestellten einen wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen können. Das heisst für mich, dass wir in der Partei und den Gewerkschaften der Schulung unseres Nachwuchses die grösste Aufmerksamkeit schenken müssen. Nur mit geschulten eigenen Leuten, welche die wirtschaftlichen Zusammenhänge erkennen und ihre Schlüsse daraus ziehen können, werden Verstaatlichungen für die gesamte Bevölkerung von Nutzen sein.